

TOP 5

DER BEDROHUNGEN

1 ERPRESSER-TROJANER

Trojaner*, die Dateien verschlüsseln und Lösegeld fordern, sind erneut verstärkt im Umlauf. Opfer bekommen Hilfe unter Webcode 11509¹.

2 SPY-EYE FILMT

Eine neue Version des Banking-Trojaners SpyEye verbreitet sich über infizierte Bankseiten. Auf gekaperten PCs schaltet der Trojaner heimlich Kamera und Mikrofon ein und belauscht Opfer.

3 mTAN-ABZOCKE

Der Schädling Tatanga verschickt gefälschte mTAN-SMS mit dem Hinweis „experimentelle Daten“ – einfach löschen!

4 DNSCHANGER

Nach BSI-Angaben treibt der Bot DNSChanger noch auf 20.000 deutschen PCs sein Unwesen. Eine Entfernungsoftware gibt's unter Webcode 11508¹.



5 TOTALAUSFALL

Ein fehlerhaftes Update des ProActiv-Moduls der Kauf-Versionen von Avira-Programmen sorgte für Startprobleme bei vielen PCs. Die 1-2-3-Klicks zeigen, wie das Modul deaktiviert wird.

Quelle: ausgewählte Herstellerinformationen

KLASSENKEILE

In Berlin soll das ELEKTRONISCHE KLASSENBUCH eingeführt werden. Doch schon vor den ersten Tests hagelt es Kritik an dem Großprojekt.

Geht's nach den Schulsenatorinnen der Länder Bremen und Berlin, hat das gute, alte Klassenbuch ausgedient. Statt der Papierkladde kommt jetzt das elektronische Klassenbuch. Künftig sollen dort alle Daten von Schülern und Lehrern digital gespeichert werden. In Bremen läuft bereits ein Pilotprojekt, in Berlin soll das E-Klassenbuch ab dem kommenden Schuljahr an zehn Schulen getestet werden. Doch schon jetzt hagelt's heftigen Protest gegen die neue Technik. Kritiker befürchten riesige Lücken bei der Datensicherheit. COMPUTERBILD hat nachgehakt. Gibt es bald den gläsernen Schüler?

ALLES SOLL SCHNELLER GEHEN

Das elektronische Klassenbuch ermöglicht die einfachere Verwaltung von Daten. So können die Lehrer etwa Zeugnisse am Schuljahresende schneller erstellen. Bei dem in Bremen eingesetzten System werden Daten von Schülern und Lehrern auf einem zentralen Server* gespeichert. Neben Adressen, Fehlstunden, Tadeln, Hausaufgaben und Unterrichtsinhalten landen auch organisatorische Einträge wie Unterrichtsausfälle und Stundenpläne auf dem Server. Lehrer und Schüler können dann per Log-in von zu Hause aus auf ihre Daten zugreifen. Lehrer haben dabei vollen Zugriff auf die Einträge ihrer Klassen.

DIE ANGST DER KRITIKER

Kritik hagelt es für die geplante Einführung des elektronischen Klassenbuchs vor allem aus der Piratenpartei – die Datenschutzverfechter sehen große Lücken bei der Datensicherheit. Der parlamentarische Geschäftsführer der Berliner Piraten Martin Delius er-



wartet eine nie dagewesene Verfügbarkeit von persönlichen Daten: „Weder vor den eigenen Klassenkameraden noch vor den Eltern oder der interessierten Internetöffentlichkeit“ seien die Daten sicher, sagte er gegenüber COMPUTERBILD. Völlig anders sieht das natürlich die Berliner Senatsverwaltung für Jugend, Bildung und Wissenschaft. Von dort heißt es, ein Missbrauch der Daten sei ausgeschlossen.

Weniger selbstsicher zeigt sich der Hersteller eines der E-Klassenbuch-Programme Gruber und Petters: „Wir rechnen damit, dass Schüler sich auch mal als Lehrer einloggen und auf die Daten Zugriff haben“, sagte ein Unternehmenssprecher gegenüber COMPUTERBILD. Das heißt: Einmal dem Lehrer über die Schulter zu schauen könnte reichen, damit Schüler an alle Daten der Klasse kommen. So wäre es etwa möglich, ungeliebten Klassenkameraden ein paar Fehlstunden zusätzlich einzutragen. Von der Gefahr weiß auch der Softwareanbieter: Man richte eine ausführliche Datenhistorie ein, damit Lehrer ungewollte Änderungen rückgängig machen können. Doch dann könnten persönliche Daten von Schülern und Lehrern schon längst im Internet stehen. Ein Horrorszenerario für Datenschützer und die Betroffenen. [mg]

DIE GEFÄHRLICHSTEN WEBSEITEN

Schadprogramme werden zwar auch über verseuchte E-Mail-Anhänge oder infizierte USB-Stifte* übertragen, doch meist schleichen sie sich beim Besuch infizierter Internetseiten auf den PC. Eine aktuelle Studie zeigt, auf welchen Seiten am häufigsten Trojaner, Bots und Viren* lauern.

RANG	KATEGORIE	ANTEIL ²	RANG	KATEGORIE	ANTEIL ²
1	Blogs und Kommunikation	19,8 %	6	Computer und Internet	6,9 %
2	Hosting-Seiten, private Webseiten	15,6 %	7	Unterhaltung, Musik	3,8 %
3	Wirtschaft	10,0 %	8	Automobil	3,8 %
4	Einkaufen	7,7 %	9	Medizin, Gesundheit	2,7 %
5	Bildung	6,9 %	10	Pornografie	2,4 %



²Prozentsatz infizierter Webseiten innerhalb der jeweiligen Kategorie

Quelle: Symantec

1-2-3-Klicks

Avira-ProActiv-Modul abschalten

Der PC-Absturz durch das fehlerhafte ProActiv-Modul der Avira Internet Security Suite lässt sich wie folgt verhindern (siehe Top 5):

- 1 Starten Sie die Software per Klick auf  und wählen Sie im Menü unter **Extras** die Option **Konfiguration**.
- 2 Klicken Sie im Fensterbereich links oben auf die Schaltfläche **Expertenmodus**.
- 3 Klicken Sie auf das  vor dem Menüpunkt **Guard** und dann auf **ProActiv**. Entfernen Sie anschließend per Klick das Häkchen vor **Avira AntiVir ProActiv aktivieren**, und beenden Sie die Aktion mit Mausklicks auf **Übernehmen** und auf **OK**.